



Ciselirarbeit von Jakob Friedrich Kirstein.

DIE SILBERSCHMIEDE KIRSTEIN

Von Adolf Köper.

(Mit dem Bildnis Jakob Friedrich Kirstein's in Lichtdruck.)



Petschaft von
J. F. Kirstein.

Die Spätzeit des XVIII. Jahrhunderts war auch im Elsaß der Luxusentfaltung besonders günstig: die kunstgewerblichen Strömungen erhielten wieder ein frischeres, eigenartigeres Gepräge, selbstverständlich aber im allgemeinen Geschmacke der Zeit. Als sich im Elsaß die politischen und wirtschaftlichen Zustände wieder dem Besseren zuwendeten, fesselte es bald durch selbständige Leistungen in jenen Dingen, welche die Pracht und Herrlichkeit des öffentlichen und häuslichen Lebens verlangte. Und in diesen Leistungen machte sich die Vorliebe für köstliche Naturmotive geltend. Der Name des Bildhauers Landolin Ohmacht kennzeichnet am besten jene Richtung, die für die Beobachtung der Natur offenes Auge zeigte.

Inmitten der Unnatur, wie sie der Zopf- und der Biedermeierstil notwendig mit sich brachte, flackert im Elsaß ein merkwürdiger Schein von echter Natur-

liebe auf. Und zu ihm gesellt sich ehrliches, redliches Können. Wenn wir in Benvenuto Cellini, Wenzel Jamnitzer und Anton Eisenhoit die grossen Goldschmiede des XVI. Jahrhunderts preisen, dürfen wir nicht vergessen, dass auch das Strassburg des XVIII. Jahrhunderts in Jakob Friedrich **Kirstein** einen hochbegabten Silberarbeiter besass, der was Sorgfalt des Schaffens und Kraft der künstlerischen Begabung anlangt, von Wenigen übertroffen wird.

Kirstein war zu Strassburg am 25. Mai 1765 als Sohn eines Goldschmiedes geboren; er stammte aus einer alten Goldschmiedsfamilie, die im Anfange des XVIII. Jahrhunderts aus Norddeutschland eingewandert war. Die Goldschmiedetechnik war ja auch in den vorangegangenen Zeiten in Strassburg mit grossem Erfolg gepflegt worden; Kirstein hatte deshalb in Strassburg selbst genug der Anregung finden können, wie er auch bei seinem Vater Johann Jakob seine Lehrzeit durchmachte; er war aber auch später in Paris thätig gewesen und hatte die Anfänge jener merkwürdigen Naturbegeisterung auf sich